

Stadtverwaltung Koblenz

Ortsverwaltung Rübenach

Niederschrift

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am Montag 28.01.2019, 19:30 Uhr im Hotel Simonis, Mauritiusstraße 1.

Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Kinderspielplätze in Rübenach – Standortentscheidung
Beratung und Beschlussfassung
3. Verschiedenes

Im Anschluss Einwohnerfragen.

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Christian Franké sind die Mitglieder:

-CDU Fraktion

Michaela Puchta
Martin Monjour
Klara Kameisis
Egon Back

-SPD Fraktion

Karl-Heinz Behr
Wolfgang Pelz

-Bündnis90/Grüne

Reinhard Alsbach

Anwesende Stadtratsmitglieder: Andreas Biebricher, Fritz Naumann, Marion Lipinski-Nauman.

Entschuldigt: Monika Sauer, Thomas Roos, Sarah Lipinski-Wasilewski.

Von der Verwaltung anwesend: Frau Münch und Herr Hastenteufel, Stadtplanungsamt.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 17.01.2019 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 25.01.2019.

Der OBR ist beschlussfähig.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 16.01.2019 per E-Mail zugegangen.

Es gibt Einwände gegen die Niederschrift:

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) erklärt, dass der dortige Beschluss zu Punkt 2 nicht einstimmig gewesen sei. Er habe sich der Stimme enthalten.

Die Niederschrift wird handschriftlich berichtigt werden, wenn gleich es sich bei Enthaltungen um formale Einstimmigkeit handelt.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Der OV gibt bekannt, dass im Anschluss an die öffentliche Sitzung kurzfristig ein TOP in einer „nicht öffentlichen“ Sitzung beraten werde.

Der OBR stimmt dem einstimmig zu.

1. Mitteilungen

Am 20.02.2019 um 18:00 Uhr findet zum BBP 257f eine Bürgerinformationsveranstaltung in der Aula der Grundschule Rübenach statt. Von Seiten der Stadtverwaltung erfolge noch eine Veröffentlichung zur Veranstaltung.

Am 16.03.2019 findet der alljährliche Dreck-weg-Tag statt. Anmeldungen dazu erfolgen über den Servicebetrieb der Stadt Koblenz, der Freiwilligen Feuerwehr oder im Büro des Ortsvorstehers.

2. Kinderspielplätze in Rübenach – Standortbestimmung

Frau Münch und Herr Hastenteufel vom Stadtplanungsamt erläutern ihre Überlegungen zu diesem TOP.

Rübenach verfüge derzeit nur über einen öffentlichen Spielplatz. Laut einer Bedarfsanalyse liege der Bedarf allerdings bei insgesamt drei. Bestenfalls sollten die Standorte über den gesamten Stadtteil verteilt liegen. In Rübenach gebe es nur wenige geeignete Spielplatzstandorte, deren Realisierbarkeit kurz- bis mittelfristig machbar seien.

-Als eine Möglichkeit stelle sich der Standort „In der Grünwies“ dar. Mit entsprechender naturnaher Ausgestaltung wäre hier eine Umsetzung möglich. Allerdings sei die geplante Erschließungsstraße „In der Grünwiese“ noch nicht umgesetzt.

-Der Spielplatzstandort BBP 284 „Burggelände Mauritiusstraße“ könne, nachdem der Bachausbau vollzogen sei, wieder in das Planverfahren aufgenommen werden. Der Standort wäre insofern ideal, da im nördlichen Bereich von Rübenach großer Bedarf für einen Spielplatz bestünde. Eine Realisierung s sei hier aber nur mittelfristig zu sehen.

-Ein favorisierte Standort sei nach wie vor der „In der Klause“. Seinerzeit musste diese Planung zurückgestellt werden, da der notwendige Ausbau des Brückerbachs nicht realisierbar gewesen sei. Diese Problematik sei mittlerweile behoben, so dass das temporär errichtete Rückhaltebecken zurückgebaut werden könne. Die Errichtung eines Spielplatzes könne also kurzfristig erfolgen. Zudem stünde der Investor hier noch in der Pflicht. Der Rückbau des Beckens und die Errichtung eines Spielplatzes waren damals Bestandteile des Erschließungsvertrages.

Falls die Entscheidung zugunsten der „Klause“ getroffen werde, fragt der OV, was wären die nächsten Schritte und wie sähe die Zeitschiene aus?

Zuerst, so Herr Hastenteufel, werde die Planung in der Arbeitsgruppe „Spielfläche“ umgesetzt und sowohl der Konzeptionsbeschluss als auch die Detailplanung dem OBR vorgestellt.

In der „Grünwies“ müsse zuerst noch eine Erschließungsstraße errichtet werden und das „Burggelände“ benötige noch eine Offenlage.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) spricht die etwas problematische Verkehrsführung am Burggelände an.

Die Erschließung, so Herr Hastenteufel, erfolge über die Mauritiusstraße, dort wo in der Mauer bereits eine Toröffnung sei.

Frau Münch bekräftigt, dass auf die Gewährleistung der Sicherheit geachtet werde.

Andreas Biebricher (CDU) fragt, ob es rechtlich statthaft sei, den Spielplatz „in der Klaus“ abzulehnen, da hier doch der Investor noch in der „Pflicht“ sei. Andernfalls müsse die Stadt Koblenz für den Betrag selber aufkommen.

Er teile diese Bedenken, antwortet Herr Hastenteufel. Das Stadtrechtsamt werde diese Dinge genauestens prüfen.

Klara Kameisis (CDU) ist der Ansicht, dass nun wo alle Hindernisse aus dem Weg geräumt seien, der Vertrag zwischen Stadt und Investor erfüllt werden müsse. Auch die reguläre Anbindung der Klaus an die Keltenstraße müsse endlich vollzogen werden.

Im BBP werde ein zwei Meter breiter Fußweg angegeben, so Herr Hastenteufel. Es bedürfe allerdings noch einer Klärung, in welcher Bringschuld der Investor noch stehe.

Klara Kameisis (CDU) betont noch einmal, dass auch die anderen Standorte für Spielplätze gebraucht würden.

Es sei nicht die Frage ob dieser oder jener, sondern der Bedarf bestehe für drei Standorte, antwortet Herr Hastenteufel.

Hier unterbricht der OV die Sitzung um den Anwesenden Zuhörern die Möglichkeit für Fragen zu geben.

Die betroffenen Personen beziehen sich auf eine schriftliche Eingabe die dem OBR zugegangen ist.

Als Punkt 1 befürchten die Anwohner der „Klaus“, dass nach Rückbau des Beckens die Oberflächenwasserabführung nicht mehr richtig funktioniere. Die Klaus sei früher ein Wasserschutzgebiet mit hohem Grundwasser gewesen. Bei Starkregen könne auch heute noch anstehendes Wasser beobachtet werden. Zudem fließe der Anderbach in unmittelbarer Nähe und man befürchte bei Unwettern Schäden an den Häusern.

Punkt 2 sei die unmittelbare Nähe des Baugebietes zum Spielplatz an der Grundschule. Man sei sehr erstaunt, dass jetzt nach langen Jahren ein Spielplatz errichtet werden solle. Die eigenen Kinder wären mittlerweile erwachsen. Einen zusätzlichen Spielplatz in direkter Nähe zu dem an der Schule zu bauen sei nicht sinnvoll.

Weitere Gegenargumente sehen die Anlieger darin, dass die Lage des Spielplatzes in unmittelbarer Nähe zum Bachlauf liege und zudem nur eine schlechte Einsicht in das Gelände vorhanden sei. Ein

Unfallgeschehen könne nicht beobachtet werden und notwendige Hilfe verzögert werden. Der Platz sei viel zu abgelegen, wodurch die Befürchtung bestehe, dass sich dort eine problematische Szene ansiedeln könne. Deren Hinterlassenschaften könnten für Kinder eine Gefahr darstellen. Es wird darauf hingewiesen, dass auch jetzt schon keine Zuwegung für Rettungsfahrzeuge bestehe. Die Orientierung ohne Einweisung vor Ort stelle ein großes Problem dar. Allein die Parksituation sei schon katastrophal. Es wird darum gebeten die Einwände zu beachten.

Herr Hastenteufel beruhigt dahingehend, dass sich nach dem Ausbau des Bubenheimer Bachs/Brückerbaches die Abflussstärke des Wassers erhöht habe. Das sei so auch von der SGD Nord bestätigt. Aus diesem Grund könne der Spielplatz endlich errichtet werden. Was die Lage des Platzes betreffe, sei diese kein „KO Kriterium“. Früher habe man solche Anlagen in der Regel im Randgebiet errichtet, heute werde eine zentralere Lage vorgezogen.

Klara Kameisis (CDU) fordert, dass der Spielplatz mittels eines breit angelegten Weges auch von der Keltenstraße aus erreichbar sein müsse.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) verweist nochmals genauer auf den BBP. In diesem sei die Bedingung zur Errichtung eines Spielplatzes festgelegt. Allerdings sei zur damaligen Zeit nicht der langjährige Rechtsstreit um den Bubenheimer Bach / Brückerbach absehbar gewesen. Sie sei der Meinung, dass es nicht verantwortet werden könne, dieses Vorhaben in den Sand zu setzen. Hier stehe der Investor noch in seiner Pflicht. Zudem stehe der OBR noch anderen gegenüber im Wort, die noch einen Spielplatz haben wollten. Man dürfe auch nicht außer Acht lassen, dass alle anderen angedachten Plätze noch nicht rechtskräftig seien.

Es erfolgt von Seiten der Anwohner erneut die Nachfrage, ob die Verwaltung diesen Standort für sicher halte.

Herr Hastenteufel bekräftigt seine vorher geäußerte Aussage. Man könne bei aller Vorsicht leider nicht allen Problemen aus dem Weg gehen. Es sei auch eine Überlegung wert, umliegende Wiesenwege auszubauen um einen Rundweg zu schaffen. Dadurch gebe es mehr Bewegung im Gelände.

Frau Münch betont, dass es hier nicht nur um eine rein stadtplanerische Maßnahme gehe, sondern eng mit dem Jugendamt zusammen gearbeitet werde. Natürlich auch im Hinblick auf die Alternativen.

Dem OV ist es wichtig zu betonen, dass es hier nicht darum gehe „entweder/oder“, sondern „was kommt wann“.

Es wird noch die Möglichkeit angesprochen den Platz einzuzäunen und nur zu bestimmten Zeiten zu öffnen.

Herr Neitzel verweist auf die Erfahrung mit dem Minispielfeld. Es helfe weder eine Hinweistafel noch ein Zaun für unbefugtes Betreten oder Handeln.

Es gibt keine Meldungen mehr und der OV stellt die Ordnungsmäßigkeit der Sitzung wieder her.
Es kommt zum Beschluss:

Der OBR stimmt der Beschlussvorlage zu, insbesondere was alle drei Standortmöglichkeiten betreffen.
Der OBR bittet um eine zeitnahe Vorstellung der Konzeption sowie die weitere Einbindung der Anwohner.

Abstimmergebnis: einstimmig beschlossen

3. Verschiedenes

Michaela Puchta möchte wissen wer für die Aufbereitung der Wirtschaftswege verantwortlich sei.

Das unterscheide sich, ob es sich um öffentliche oder private Wegeparzellen handele, so der OV.
Die Stadt sei nur für die öffentlichen Bereiche zuständig.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:30 Uhr.

Einwohnerfragen:

Herr Neitzel schlägt Messungen von Feinstaub und Stickoxyden in der Aachener Straße vor.

Der OV wird diesen Vorschlag an die Verwaltung weitergeben.

Frau Kias möchte den Sachstand in Sachen Geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen erfahren.
Außerdem weist sie auf Verschmutzungen und Split im Bereich der Baustellenrampe in der Lambertstraße hin.

Zur ersten Frage gebe es leider von der Stadt noch keine Rückmeldung, so der OV.
Die Verschmutzung in der Lambertstraße werde dem Servicebetrieb gemeldet.

Herr Neitzel empfindet die großen, insb. ungepflegten Werbetafeln in der Aachener Straße als sehr störend und ärgerlich.

Der OV bestätigt dies und erklärt in dieser Sache bereits einen fast wöchentlichen Schriftverkehr zu führen.

Herr Hastenteufel erklärt, dass es zwei unterschiedliche Plakatierungen gäbe. Diese stünden auf einem privaten Grundstück und sähen sehr unschön aus. Er werde Kontakt zum Ordnungsamt und der Bauaufsicht nehmen und der Sache verstärkte Aufmerksamkeit schenken.

Ende: 20:40 Uhr

Christian Franké
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll